SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

Sylter Rundschau

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN · DIE GROSSE HEIMATZEITUNG FÜR DIE INSEL SYLT

WWW.SHZ.DE · MITTWOCH, 6. MÄRZ 2019 – NR. 55 – € 1,80 · sh:z das medienhaus

SYLT IM BLICK

Bühnenshow

Westerland Zum 20jährigen Jubiläum präsentierte die Tanzschule Sandra Andresen zum dritten Mal ihre Tanzshow im ausverkauften Alten Kursaal – mit großem Erfolg.

SEITE 9

Hüttenzauber

Westerland Der Sylter Wintermarkt erfährt zur nächsten Weihnachtszeit eine Neuauflage. Wer eine Hütte auf dem Platz an der Neuen Mitte mieten möchte, muss sich sputen.

SEITE 9

Bibelstudium

Keitum Die Keitumer Pastorin **Susanne Zingel** lädt donnerstags zur Bibelstunde. Dazu sind Jung und Alt in die Kirche St. Severin eingeladen.

SEITE 8

FOTO: SANI/SÖREN GÜTSCHOW

Container für die Sylter Polizei

WESTERLAND Die Polizeistation am Kirchenweg wird saniert, die Sylter Polizisten brauchen eine neue Unterkunft. Auf dem Telekom-Gelände zwischen Stephanstraße und Bahnweg werden insgesamt 78 Bürocontainer aufgestellt. Anfang April beginnt der Umzug. Unser Foto, aufgenommen vom Dach des Telekom-Gebäudes, zeigt das Containerdorf vor der alten Realschule.

Seite 7

Weltkriegs-Munition verursacht Krebs bei Fischen

Streit um Bergung der Kampfmittel – Bundesumweltministerium sieht keine Gefährdung der Meere

Von Dirk Fisser

KIEL Am Grund von Nord- und Ostsee liegen Hunderttausende Tonnen Munition aus dem Zweiten Weltkrieg. Untersuchungen in der Kieler Bucht zeigen: Viele Fische in den betroffenen Regionen haben Krebs. Experten des bundeseigenen Thünen-Instituts hatten über einen längeren Zeitraum die Plattfischart Kliesche untersucht, ein Speisefisch. Jedes vierte Tier, dass die Forscher am Rande eines bekannten Munitions-Versenkungsgebietes bei Kiel aus der Ostsee zogen, hatte mit bloßem Auge erkennbare Leberknoten. Bei 17 Prozent der Knoten handelte es sich um Lebertumore, so die Berechnung.

„Die Befallsrate ist, verglichen mit den Befunden aus den unbelasteten Kontrollgebieten der Kieler Bucht, aber auch aus den Untersuchungsgebieten in der Nordsee, als sehr hoch einzuschätzen“, schreibt das Bundesumweltministerium auf Anfrage der FDP. Es sei davon auszugehen, dass die Tumore ursächlich mit der Belastung durch den Sprengstoff oder dessen Abbauprodukte in Zusammenhang stehen.

> *„Wir müssen die Bomben aus dem Meer holen.“*
>
> **Olaf in der Beek**
> FDP-Bundestagsabgeordneter

Informationen zur Belastung weiterer Speisefische oder der Umwelt insgesamt lägen bisher nicht vor, so das Ministerium. Untersuchungen dauerten an. Das heißt: Auch die Auswirkungen auf Menschen, die durch Munition belastete Fische essen, sind bislang unklar. Der FDP-Bundestagsabgeordnete Olaf in der Beek nennt es „schlichtweg verantwortungslos und nicht länger hinnehmbar“. Die Bundesregierung müsse klären, „wie viel Fisch aus belasteten Gebieten auf den Tellern der Verbraucher landet und welche Gefahren davon ausgehen“.

In der Beek geht noch weiter: Der Bund müsse sich mit den norddeutschen Bundesländern „an den Tisch setzen und die Bomben aus dem Meer holen“. Das Bundesumweltministerium sieht das anders. Eine „großräumige Gefährdung der maritimen Umwelt“ sei weder erkennbar noch zu erwarten. „Innerhalb der Versenkungsgebiete ist bislang keine großflächige Beräumung geplant“, schreibt das Ministerium.

Zuletzt hatte Schleswig-Holsteins Innenminister Hans-Joachim Grote (CDU) angekündigt, das Thema Weltkriegsmunition auf der anstehenden Innenministerkonferenz zum Thema zu machen. Auch er spricht sich für eine Räumung der Meere aus. Dabei handle es sich um eine nationale Aufgabe, die die drei Küsten-Bundesländer nicht alleine stemmen könnten. „Wir haben nach Ansicht von Experten nur noch 20 Jahre Zeit, diese tickenden, rostenden Zeitbomben aus dem Meer zu holen und zu entschärfen“, so Grote.

1,6 Millionen Tonnen Kampfmittel sollen vor den deutschen Küsten liegen – hinzu kommen weitere 300 000 Tonnen chemischer Kampfstoffe. Den Behörden sind 21 munitionsbelastete Flächen in der Nordsee und 50 in der Ostsee bekannt. Hinzu kommen weitere 21 Verdachtsflächen.

Menschen im Norden mit Leben zufrieden

KIEL Gut jeder zweite Schleswig-Holsteiner (56 Prozent) sagt von sich, dass er mit seinem Leben zufrieden ist. Damit liegt das nördlichste Bundesland im nationalen Vergleich auf Platz drei. Völlig Unzufriedene sucht man in Schleswig-Holstein vergebens. Das sind die Ergebnisse einer Befragung im Auftrag von Union Investment. Zufriedenheit bringen vor allem Familie, Bildung und ein gutes Einkommen. *sh:z*

Seite 3

Löw schmeißt Bayern-Trio aus dem Kader

BERLIN Kurz vor dem Start ins neue Länderspieljahr greift Bundestrainer Joachim Löw zu den härtesten Personalmaßnahmen seiner Amtszeit. Er mustert die drei Bayern-Spieler und ehemalige Weltmeister Jérôme Boateng, Mats Hummels und Thomas Müller aus. *dpa*

Sport

Wetter

8 bis 12°

Grau in grau

Der Himmel zeigt sich grau in grau, immer wieder fällt Regen. Dazu weht ein starker Wind aus Süd. **Panorama**

Service-Telefon*
Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200
* gebührenfrei

30010
4 190660 601801

Seitenblick

Anna Loos vermisst nichts aus der DDR

30 Jahre nach dem Mauerfall gibt es bei der Schauspielerin und Musikerin **Anna Loos** keine Spur von „Ostalgie“. „Alles, was ich in der DDR toll fand, das war meine Familie – und die gibt es ja noch. Und alles, was ich doof fand, gibt es nicht mehr“, sagte die 48-Jährige in einem Interview. „Die Welt hat sich perfekt geändert für mich.“ Wenige Monate vor dem Fall der Mauer war die in Brandenburg geborene Sängerin als 18-Jährige in den Westen Deutschlands geflohen – über Ungarn und Österreich.

Gleichberechtigung hört bei der Hausarbeit auf

Trotz aller Fortschritte bei der Gleichberechtigung bleibt die Hausarbeit in Deutschland häufig an den Frauen hängen. Selbst bei Paaren mit einem modernen Rollenverständnis putzt und wäscht meistens die Frau, wie aus einer Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) hervorgeht. Zwischen den grundsätzlichen Einstellungen zu den Geschlechterrollen und dem Verhalten in der Realität klaffe eine „Lücke“, heißt es.

Frederick – Deutschlands größtes Krokodil

Ein wahrlich schwerer Brocken ist seit Montag in dem Stuttgarter Zoo Wilhelma zu sehen: Leistenkrokodil Frederick wiegt 520 Kilo, ist 4,31 Meter lang und damit nach Angaben des Zoos das größte Krokodil Deutschlands. Fünf Stunden, zwei Dutzend Tierpfleger und Handwerker sowie ein Hebekran waren nötig, um die Transportbox in das künftige Gehege zu wuchten, teilte der Zoo gestern mit. Frederick stammt aus Australien und lebte dort bisher in einem Krokodilpark.

Rückschlag beim Fasten: Notfalls nochmal starten

Viele Menschen fasten – sie verzichten auf Fleisch, Alkohol, Süßigkeiten oder das Smartphone. Die größte Hürde lauert dabei gleich zu Beginn: „Das Hirn mag keine Veränderungen, deshalb ist das Anfangen beim Fasten das Schwierigste“, sagt Mentaltrainer Steffen Kirchner. „Der wichtigste Tipp ist, nachsichtig mit sich selbst zu sein“, rät Kirchner. „Es geht beim Fasten nicht ums Durchhalten, sondern ums Anfangen. Und im Zweifelsfall gibt es halt mehrere Anfänge.“